

N i e d e r s c h r i f t

(SportA/003/2017)

über die 3. Sitzung des Sportausschusses mit Sportbeirat am Dienstag, dem 04.07.2017, 19:00 - 20:45 Uhr, Ratssaal, Rathaus

Die Vorsitzende eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.
Der Sportausschuss genehmigt nach erfolgten Änderungen und Ergänzungen die nachstehende Tagesordnung:

Öffentliche Tagesordnung - 19:00 Uhr

1. Kurzvorstellung Sportverein: FC Großdechsendorf e.V.
2. Aktuelles Thema Sportbeirat
3. Mitteilungen zur Kenntnis
 - 3.1. Förderung von Sportvereinen - Baukostenzuschüsse 52/145/2017
 - 3.2. Aktueller Sachstand Neubau Sporthalle Hartmannstraße 52/146/2017
 - 3.3. Schülertriathlon 52/147/2017
4. Bewegung ohne Grenzen 52/150/2017
5. Förderung von Sportvereinen - Zuschüsse für die Beschaffung von Großgeräten 52/136/2017
6. Gemeinsame Gesundheitsstrategie - Gesundheitsregion plus 52/148/2017
7. Realisierung eines Onlineportals - Gesundheitsregion plus 52/149/2017
8. Anfragen

TOP 1

Kurzvorstellung Sportverein: FC Großdechsendorf e.V.

TOP 2

Aktuelles Thema Sportbeirat

TOP 3

Mitteilungen zur Kenntnis

TOP 3.1

52/145/2017

Förderung von Sportvereinen - Baukostenzuschüsse

Zu den entstandenen Baukosten erhalten die Erlanger Sportvereine einen zweckgebundenen Zuschuss entsprechend den Richtlinien der städtischen Sportförderung.

Es wurden 14 Anträge (2016: 21 Anträge) von 8 verschiedenen Sportvereinen fristgemäß für das Jahr 2017 gestellt. Die Erstellung der Bescheide und Auszahlung erfolgt erst nach Vorlage und Prüfung der Rechnungen und Belege. Die Kosten sind bereits beglichen, bevor ein Zuschuss gewährt wird. Eine zusätzliche Prüfung der beantragten Fördermaßnahmen erfolgt bei Ortsbesichtigungen.

Die Sportvereine leisten insbesondere bei Baumaßnahmen unter Aufsicht von Fachleuten sehr viel ehrenamtliche Eigenleistung. Damit werden die anrechenbaren und zuschussfähigen Kosten verringert und (Zuschuss-)Gelder eingespart.

Eventuell am Ende des Haushaltsjahres 2017 noch zur Verfügung stehende Haushaltsmittel werden von der Sportverwaltung für weitere Baukostenzuschüsse vergeben.

Im Jahr 2017 stehen für die Förderung des Sportstättenbaus Haushaltsmittel in Höhe von 150.000 € zur Verfügung. Der Zuschuss beträgt bis zu 30 v.H. der zuwendungsfähigen Gesamtkosten. Die in der Anlage dargestellte geplante Verteilung der Zuschüsse basiert auf den aktuell vorliegenden Zahlen bzw. Fertigstellungsprognosen.

Für die Baumaßnahmen des TV 1848 Erlangen („Erweiterungsbau TV Vital“) und SV Tennenlohe („Kunstrasenplatz“) ist ein eigener Mittelansatz vorhanden.

Der Zuschuss für die „energetische Sanierung der Jahnhalle“ (TV 1848 Erlangen) stammt ebenfalls aus einem eigenen Mittelansatz („Förderung energetische Sanierung des Sportbereichs“).

Die Maßnahmen „Sanierung Belag Allwetterplatz“ und „Neubau Kunstrasenfeld / Kleinspielfeld / Ballfangzaun“ (beide TV 1848 Erlangen) werden über den Mittelansatz „Baumaßnahmen an Schulsportanlagen am Vereinsgelände“ gefördert.

Beratungsergebnis Gremium: Sportausschuss

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

Beratungsergebnis Gremium: Sportbeirat

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 3.2

52/146/2017

Aktueller Sachstand Neubau Sporthalle Hartmannstraße

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 31.05.2017 mit großer Mehrheit (41:3 Stimmen) beschlossen, dass der Bedarf für eine 4-Feldhalle mit Nebenräumen anerkannt wird und die Verwaltung beauftragt wird, entsprechende Planungsschritte einzuleiten und den Finanzbedarf für die folgenden Haushaltsjahre anzumelden. Zwischenzeitlich hat am 30.05.2017 die Lenkungsgruppe gemeinsam mit Vertretern des DAV und des Fraunhofer Instituts getagt. Dabei wurde berichtet, dass eine Bauvoranfrage an das Bauaufsichtsamt weitergeleitet wurde.

Das Gesamtkonzept sieht ein „Bürger-, Begegnungs- und Gesundheitszentrum“ „unter einem Dach“ vor. Dieser Gedanke soll die Entwürfe und Planungen leiten. Aus diesem Gedanken heraus ist eine Abstimmung der Gebäudeübergänge und -höhen unerlässlich. Daher hat zwar die Sporthalle eine lichte Mindesthöhe von 7,0 m, jedoch ist diese Höhe möglicherweise auch abhängig von den anderen Entwürfen der weiteren Bausteine (Fraunhofer, DAV, Familienzentrum).

Seitens der Stadtverwaltung wird in Abstimmung mit den Zuschussgebern versucht, die Planer des ursprünglichen BBGZ für die Vierfachhalle zu beauftragen, um schnellst möglich in den Planungsprozess einsteigen zu können und um kein neues VgV-Verfahren durchführen zu müssen.

Das Interesse seitens des Fraunhofer Instituts ist nach wie vor vorhanden. Die Planung sieht einen dreigeschossigen Baukörper mit einem Zugang zur Halle in jedem Geschoss vor.

Zum Familienzentrum als weiteren Bestandteil der Planungen lässt sich folgendes berichten. Aktuell sind für das Familienzentrum keine Haushaltsmittel eingestellt. Da der Bedarf im Gebiet sehr hoch ist, wird über die Politik versucht, das Projekt vorzuziehen. Das Raumprogramm ist dem GME inzwischen zugeleitet worden.

Die planerischen Überlegungen zum Kletterzentrum wurden von den Vertretern des DAV vorgestellt. Es wird der Wunsch geäußert, das gemeinsame Dach eher offen zu gestalten, damit möglichst viele Grünflächen um das Kletterzentrum gebildet werden können. Hier gibt es noch

Abstimmungsbedarf. Weiterhin befindet sich der DAV in ersten Gesprächen mit dem Liegenschaftsamt, um die Grundstücksthematik im Rahmen einer Erbpachtregelung vorzubereiten. Sollte die Bauvoranfrage und der Abschluss der Grundstückregelung positiv beschieden werden, ist ein Spatenstich für das Kletterzentrum des DAV für das Frühjahr 2018 angedacht.

Im Jahr 2017 sind 250.000 € Planungsmittel im Haushalt eingestellt. Die Anmeldung der gesamten Haushaltsmittel ist über Amt 52 erfolgt.

Beratungsergebnis Gremium: Sportausschuss

Protokollvermerk:

StR Pierer von Esch stellte im Zusammenhang mit dem geplanten Neubau der Sporthalle Hartmannstraße die Frage, ob es tatsächlich so ist, dass abgesehen von den nicht zu realisierenden 2.000 Zuschauerplätzen die ursprünglich veranschlagten Kosten des Bauprojektes gleich bleiben?

Die Frage wird an Referat VI weitergeleitet und die Antwort den Mitgliedern des Sportausschusses und Sportbeirat mitgeteilt.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

Beratungsergebnis Gremium: Sportbeirat

Protokollvermerk:

StR Pierer von Esch stellte im Zusammenhang mit dem geplanten Neubau der Sporthalle Hartmannstraße die Frage, ob es tatsächlich so ist, dass abgesehen von den nicht zu realisierenden 2.000 Zuschauerplätzen die ursprünglich veranschlagten Kosten des Bauprojektes gleich bleiben?

Die Frage wird an Referat VI weitergeleitet und die Antwort den Mitgliedern des Sportausschusses und Sportbeirat mitgeteilt.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 3.3

52/147/2017

Schülertriathlon

Nachdem sich der Erlanger Stadtrat bereits am 26.11.2015 durch eine Resolution für das Fortbestehen des Erlanger Schülertriathlons eingesetzt hat, ist es nun gelungen, die Veranstaltung wieder, hoffentlich dauerhaft, stattfinden zu lassen.

Dank gebührt dem staatlichen Schulamt, der Fachberatung Sport sowie einer Vielzahl von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und den vielen engagierten Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern aller beteiligten Schulen.

Der 29. Erlanger Schülertriathlon wird am Freitag, den 21.7. 2017 im neu renovierten Freibad West mit der ersten Disziplin Schwimmen gestartet. Der Zielbereich ist nach wie vor die Sportanlage Kosbacher Weg des TV 1848 Erlangen.

Beratungsergebnis Gremium: Sportausschuss

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

Beratungsergebnis Gremium: Sportbeirat

Ergebnis/Beschluss:

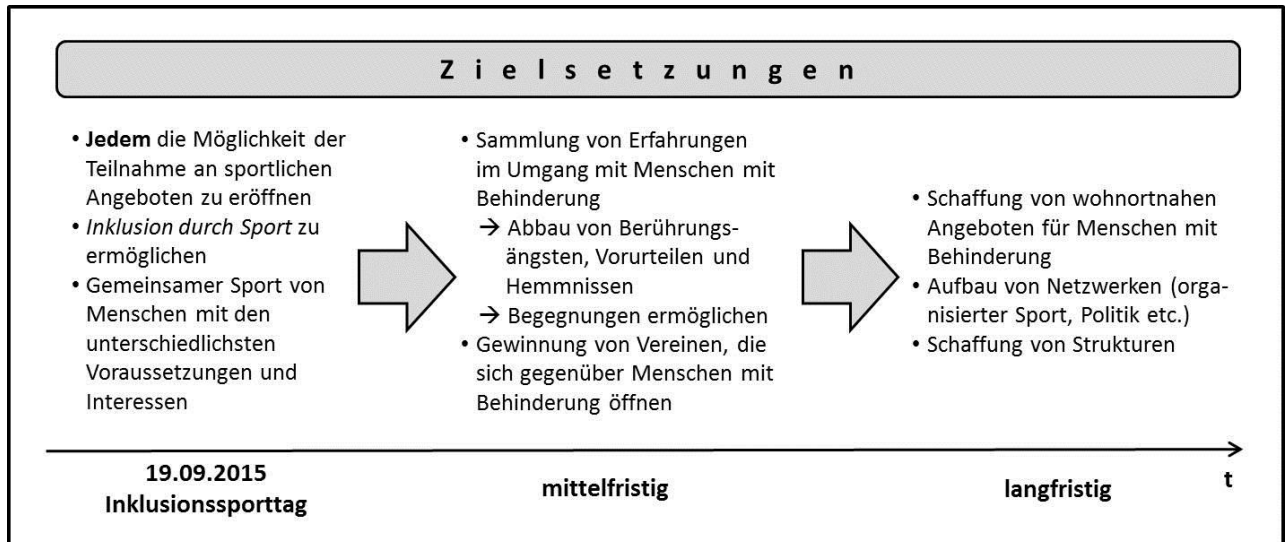
Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 4**52/150/2017****Bewegung ohne Grenzen**

Der Schwerpunkt des Sportjahres 2015 war ein „Sportfest für alle“ in eine Offensive zum Thema „Inklusion im Sport“ in Erlangen.



Mit dieser Veranstaltung sollte nicht ein einmaliges Bekenntnis zum Thema Sport und Inklusion gemacht werden, sondern ein Auftakt, die Thematik weiter voranzubringen.

Diese Offensive unterstützt das Gesamtkonzept der Stadt Erlangen zur Inklusion. Da passte die abgestimmte Initiative des Institutes für Sportwissenschaft und Sport (ISS) der FAU Anfang des Jahres 2017 sehr gut. Hier konnten ca. 15-20 Menschen aus verschiedenen Bereichen in ein Netzwerk „Bewegung ohne Grenzen“ (BoG, vgl. Anlage 1) integriert werden. Das Netzwerk hat sich im letzten halben Jahr in insgesamt fünf Sitzungen getroffen. Dabei konnten unter Beteiligung verschiedenster Institutionen aus dem Sport und der Behindertenarbeit sowie einzelne Menschen mit Behinderung gemeinsam Ziele und Maßnahmen für die thematische Arbeit im Rahmen von „Inklusion im Sport“ diskutiert und festgelegt werden. Dieser Prozess wurde vom ISS initiiert und gesteuert. Eingebettet und abgestimmt in die Gesamtstrategie der Stadt Erlangen zum Thema Inklusion im Sport (vgl. Anlage 2) konnte so ein Masterplan für die nächsten Schritte entwickelt werden.

Bewegung ohne Grenzen hat dabei eine Einteilung in kurzfristige sowie mittel- und langfristige Maßnahmen vorgenommen. So wurden teilweise z.B. kurzfristige Maßnahmen wie die Erstellung eines Logo's schon im Rahmen des ersten Planungsprozesses realisiert. Weitere Maßnahmen werden laut Aufstellung in den nächsten Monaten im Rahmen der Umsetzungsphase angegangen:

- Bedarfsanalyse bei Menschen mit Behinderungen, welchen Sport sie schon betreiben und welchen würden/möchten sie gern betreiben (Fragebogen)
- Sensibilisierung der Sportvereine zum Thema Inklusion – Best Practice Beispiele sollen den Mehrwert von inklusiven Sportangeboten zeigen (Veranstaltung im Herbst 2017) mit Fragebogen an die Sportvereine
- Sicherstellung der Weiterführung des Netzwerkes – Einrichtung einer Koordinierungsstelle Bewegung ohne Grenzen und Suche nach finanzieller Unterstützung

Mittel- und langfristige Maßnahmen aus dem Netzwerk:

- Inklusive Rädli
- Erweiterte Integration in das Netzwerk von Menschen mit Behinderung
- Aus- und Fortbildung zum Thema Inklusion etablieren
- Kontinuierliche Durchführung von Festen mit Spiel, Spaß und Sport für Jede(n)

Werden alle Maßnahmen entsprechend des nun vorliegenden Kataloges umgesetzt, so steht am Ende die gemeinsam erarbeitete Vision des Netzwerkes. Dann kann man in Zukunft durch Erlangen gehen und sehen, dass jeder Mensch nach seinen Möglichkeiten Sport, Spiel und Bewegung flexibel, wohnortnah und barrierefrei in jeglicher Art ausüben kann. D.h., dass möglichst viele Menschen gemeinsam Sport treiben und der selbstverständliche Umgang mit Behinderungen dazu geführt hat, dass jeder Mensch gleich behandelt wird. Dabei sieht man eine umfassende Barrierefreiheit (räumlich, sprachlich, informativ, etc.) und wenn nötig eine verfügbare mögliche kurzfristige, spontane und flexible Unterstützung für Jede(n). Die Sport- und Bewegungsmöglichkeiten befinden sich wohnortnah und Sport- und Bewegungsangebote sind für Jede(n) bezahlbar.

Beratungsergebnis Gremium: Sportausschuss

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

Beratungsergebnis Gremium: Sportbeirat

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 5

52/136/2017

Förderung von Sportvereinen - Zuschüsse für die Beschaffung von Großgeräten

Die Erlanger Sportvereine erhalten wirtschaftliche Unterstützung zur Anschaffung von Großgeräten nach den Richtlinien der städtischen Sportförderung.

Für das Jahr 2017 wurden von 12 Sportvereinen (2016: 13 Vereine) insgesamt 38 Zuschussanträge (2016: 24 Anträge) für verschiedene Großgeräte fristgemäß gestellt.

In Anbetracht der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel und der Vielzahl der Anträge ist die Gewährung des Höchstzuschusses von 25 v.H. der zuwendungsfähigen Kosten im Jahr 2017 nicht möglich. Die Bewilligung kann auf einer Basis von 20 v.H. erfolgen.

Im Jahr 2017 stehen für die Förderung von Großgeräten Haushaltsmittel in Höhe von 15.000 € zur Verfügung.

Beratungsergebnis Gremium: Sportausschuss

Protokollvermerk:

Herr StR Schulz beantragt, den Höchstzuschuss gemäß den Sportförderrichtlinien in Höhe von 25 v.H. der zuwendungsfähigen Kosten an die Sportvereine auszus zahlen und den Differenzbetrag von ca. 3.200 € aus dem Budget von Amt 52 zu entnehmen.

Für das Haushaltsjahr 2018 soll der Investitionsansatz „Förderung von Geräteanschaffungen“ um 5.000 € auf 20.000 € angehoben werden. Die Fraktionen sind aufgefordert worden, diesen Betrag im Rahmen ihrer Haushaltsberatungen zu beantragen.

Abstimmung:

Sportausschuss angenommen 11 : 0

Herr Fellermeier regte an, künftig auch die Anschaffung von Defibrillatoren zu fördern. Nachdem sich eine allgemeine Zustimmung des Gremiums zu diesem Vorschlag abzeichnete, bat Frau Lender-Cassens die Sportverwaltung darum, eine entsprechende Beschlussvorlage in den nächsten Sportausschuss mit Sportbeirat einzubringen, die Liste der zuwendungsfähigen Sportgroßgeräte um Defibrillatoren zu erweitern.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

angenommen mit Änderungen

Beratungsergebnis Gremium: Sportbeirat

Protokollvermerk:

Herr StR Schulz beantragt, den Höchstzuschuss gemäß den Sportförderrichtlinien in Höhe von 25 v.H. der zuwendungsfähigen Kosten an die Sportvereine auszuzahlen und den Differenzbetrag von ca. 3.200 € aus dem Budget von Amt 52 zu entnehmen.

Für das Haushaltsjahr 2018 soll der Investitionsansatz „Förderung von Geräteanschaffungen“ um 5.000 € auf 20.000 € angehoben werden. Die Fraktionen sind aufgefordert worden, diesen Betrag im Rahmen ihrer Haushaltsberatungen zu beantragen.

Abstimmung:

Sportbeirat angenommen 11 : 0

Herr Fellermeier regte an, künftig auch die Anschaffung von Defibrillatoren zu fördern. Nachdem sich eine allgemeine Zustimmung des Gremiums zu diesem Vorschlag abzeichnete, bat Frau Lender-Cassens die Sportverwaltung darum, eine entsprechende Beschlussvorlage in den nächsten Sportausschuss mit Sportbeirat einzubringen, die Liste der zuwendungsfähigen Sportgroßgeräte um Defibrillatoren zu erweitern.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

angenommen mit Änderungen

TOP 6

52/148/2017

Gemeinsame Gesundheitsstrategie - Gesundheitsregion plus

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Verabschiedung der gemeinsamen Gesundheitsstrategie mit den Themenschwerpunkten Gesundheitsförderung und -versorgung für Erlangen und Landkreis Erlangen-Höchstadt. Der Fokus der Strategie liegt auf der Förderung der gesundheitlichen Chancengleichheit, damit auf den Zugang von Menschen in schwierigen Lebenslagen (Menschen mit Behinderung, mit Migrationshintergrund, mit wenig Einkommen, Langzeitarbeitslose, Alleinerziehende usw.) zu gesundheitlichen Leistungen sowie die Ermöglichung einer gesunden Lebensführung für die eben genannte Zielgruppe. Zudem soll der Landkreis Erlangen-Höchstadt und die Stadt Erlangen in einen gemeinsamen inhaltlichen Planungs- und Handlungsprozess zusammengeführt werden.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Für die Umsetzung und Erreichung dieser Ziele und der in der Gesundheitsstrategie gesammelten Themen, wird ressortübergreifendes Arbeiten und Beteiligung von Zielgruppen die methodischen Grundlagen bilden müssen. Überdies sollen die vorhandenen Ressourcen effektiver genutzt werden, indem bereits bestehende kommunale Angebote bzw. zukünftige Planungen sowie vorhandene Budgets besser und sinnvoll vernetzt werden. Für die praktische Umsetzung wurden fünf relevante Handlungsfelder ermittelt und entsprechende Arbeitsgruppen gebildet.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Maßnahmen siehe Handlungsfelder (Anlage 1)

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Ein Großteil der bislang eingesetzten finanziellen Ressourcen wurde durch Drittmittel abgedeckt. Fördergeber sind u.a. Freistaat Bayern, Techniker Krankenkasse, AOK Bayern, Siemens Betriebskrankenkasse. Eine Finanzierung von Einzelmaßnahmen und die Realisierung des Online-Portals sind ebenfalls aus Drittmitteln vorgesehen.

Sofern künftig für die Umsetzung von Maßnahmen finanzielle Ressourcen durch die Stadt Erlangen notwendig sein sollten, werden diese ressortübergreifend beantragt und in den Fachausschüssen bzw. dem Stadtrat gesondert zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Haushaltsmittel

- werden momentan nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Beratungsergebnis Gremium: Sportausschuss

Ergebnis/Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die erarbeitete gemeinsame Gesundheitsstrategie. Die Verwaltung wird beauftragt, die gemeinsame Gesundheitsstrategie zusammen mit allen relevanten internen und externen Partnerinnen und Partnern sowie unter Zielgruppenbeteiligung umzusetzen.

Hinweis: Die Unterlagen für die Sitzung des Stadtrats werden durch die gemeinsame Gesundheitsstrategie ergänzt. Für die Sitzung SportB/SportA wurden die inhaltlichen Handlungsfelder vorbereitet.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 11 gegen 0

Beratungsergebnis Gremium: Sportbeirat

Ergebnis/Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die erarbeitete gemeinsame Gesundheitsstrategie. Die Verwaltung wird beauftragt, die gemeinsame Gesundheitsstrategie zusammen mit allen relevanten internen und externen Partnerinnen und Partnern sowie unter Zielgruppenbeteiligung umzusetzen.

Hinweis: Die Unterlagen für die Sitzung des Stadtrats werden durch die gemeinsame Gesundheitsstrategie ergänzt. Für die Sitzung SportB/SportA wurden die inhaltlichen Handlungsfelder vorbereitet.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 11 gegen 0

TOP 7

52/149/2017

Realisierung eines Onlineportals - Gesundheitsregion plus

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Im Rahmen der Bedarfsanalyse der Gesundheitsregion^{plus} wurde immer wieder die mangelnde Transparenz der bestehenden Angebote unserer Region genannt. Es gibt eine Vielzahl von Informationsseiten zum Thema Gesundheit, die meist keinen regionalen Bezug haben.

Das Ziel des geplanten Online-Portals ist die Herstellung von Transparenz von Angebotsstrukturen. Unter anderem soll die Seite als Unterstützung von künftigen Personen dienen, die den Kontakt zur Zielgruppe haben, um niedrigschwelligen Zugang zu Informationen zu erhalten und Menschen in schwierigen Lebenslagen adäquate Informationen weitergeben zu können. Das Online-Portal wäre deshalb ein Baustein zur Bekanntmachung von bestehenden Angeboten bei schwer erreichbaren Zielgruppen.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die Gesundheitsregion^{plus} möchte hier mit einem gemeinsamen Online-Portal die Verfügbarkeit aller Informationen verbessern, das nach Absprache auch bestehende Datenbanken einbeziehen wird. Entsprechend einem breit gefassten Gesundheitsbegriff sollen die Säulen „Gesundheit“, „Soziales“ und „Bildung“ enthalten sein. Der Nutzer/ die Nutzerin soll über die Suchfunktion somit objektive Informationen aus den unterschiedlichen Bezügen erhalten, unabhängig der Werbeeffektivität einzelner Internetauftritte, die stets das Bild verzerren. Eine interne Steuerungsgruppe entscheidet über Entwicklungen und kontrolliert nach vereinbarten Qualitätskriterien die Einträge.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Nachdem eine Anschubfinanzierung durch die AOK den technischen Aufbau der Seite und die Eingabe erster Anbieter zur „Gesundheit“ ermöglichte, benötigen wir für den Aufbau und Pflege der Säulen „Soziales“ und „Bildung“ die kommunale Verankerung und Unterstützung, wobei sich

Landkreis und Stadt die Kosten aufteilen. Es ist beabsichtigt, die Arbeiten extern an eine Firma zu vergeben. Die Abwicklung erfolgt über die Gesundheitsregion^{plus}.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Für eine Finanzierung des Projektes werden die neu fusionierten Sparkassen angesprochen.

Haushaltsmittel

- werden momentan nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Beratungsergebnis Gremium: Sportausschuss

Ergebnis/Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Realisierung des im Rahmen des Projektes Gesundheitsregion^{plus} geplanten Online-Portals. Die Verwaltung wird beauftragt, das Online-Portal zusammen mit dem Landkreis Erlangen-Höchstadt unter Einbeziehung eines externen Partners zu realisieren.

Abstimmung:

einstimmig angenommen
mit 11 gegen 0

Beratungsergebnis Gremium: Sportbeirat

Ergebnis/Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Realisierung des im Rahmen des Projektes Gesundheitsregion^{plus} geplanten Online-Portals. Die Verwaltung wird beauftragt, das Online-Portal zusammen mit dem Landkreis Erlangen-Höchstadt unter Einbeziehung eines externen Partners zu realisieren.

Abstimmung:

einstimmig angenommen
mit 11 gegen 0

TOP 8

Anfragen

Sitzungsende

am 04.07.2017, 20:45 Uhr

Die Vorsitzende:

.....
Bürgermeisterin
Lender-Cassens

Der Schriftführer:

.....
Tänzler

Kenntnis genommen

Für die CSU-Fraktion:

Für die SPD-Fraktion:

Für die Grüne Liste-Fraktion:

Für die FDP-Fraktion:

Für die ödp: